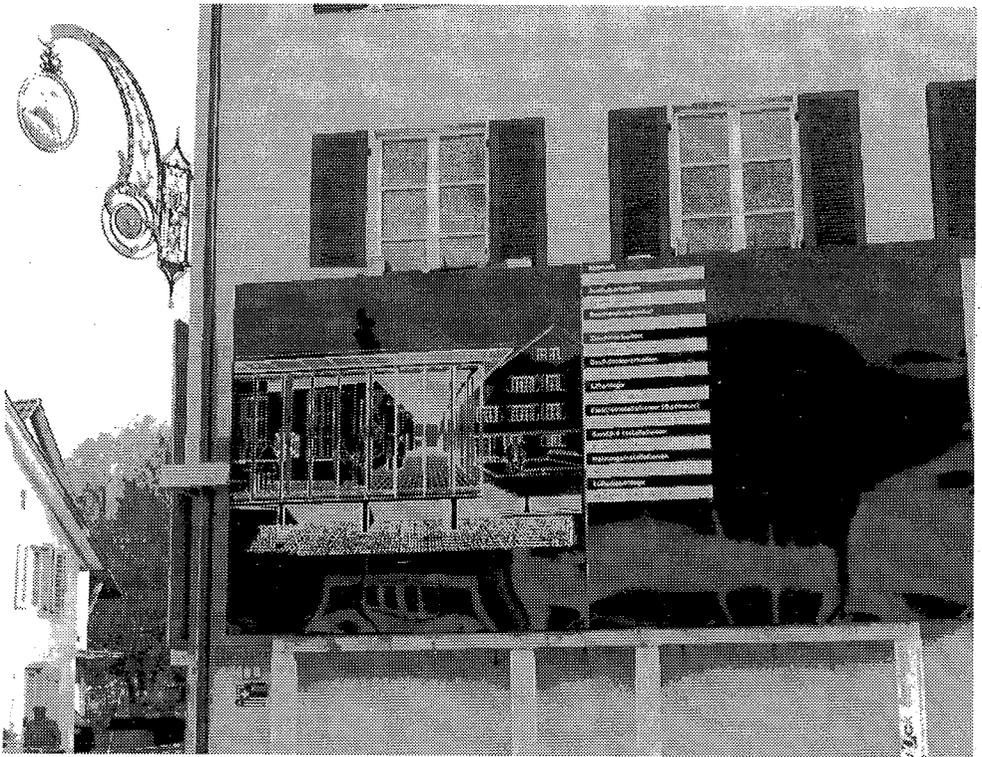


Gemeinde Hinwil

Chronik 1997



Sanierung und Umbau Gasthof Hirschen

Mehr arbeiten bei gleichem Lohn, das ist die Hinwiler Alternative zur vorgeschriebenen Lohnreduktion für **Gemeindepersonal**. Die Lohnsumme des Gemeindepersonals konnte während der letzten zwei Jahre markant gesenkt werden.

Die **Belastung der Böden durch Schwermetalle und der Verkehr** stellen das grösste Problem für die Umwelt in Hinwil dar. Dies geht aus dem **zweiten Umweltbericht** der Gemeinde hervor. Obwohl die Luft insgesamt **sauberer geworden** ist, haben die **Ozonkonzentrationen** am Bachtel auch im Sommerhalbjahr 1996 die **Grenzwerte** der Luftreinhalteverordnung zum Teil massiv **Überschritten**.

Die gesamte an die KEZO abgelieferte **Kehrrichtmenge** hat von 1994 bis 1995 **leicht abgenommen**. Die **Kosten für die Abfallentsorgung** sind weiter **gestiegen** und haben sich in diesem Zeitraum beinahe verdoppelt. Fleissig beteiligen sich die Hinwiler an den **Separatsammlungen**. Zwischen 1991 und 1995 hat sich die Menge separat gesammelten Abfalls folgendermassen erhöht: Papier/Karton +57%, Glas +8%, Grüngut +36%, Altmetall/Alu/Blech/Alteisen +50%.

Die **Abwassermenge** der Gemeinde Hinwil hat sich in den vergangenen fünf Jahren mehr als **verdoppelt**.

Das **Trinkwasser** entspricht vollauf den qualitativen Anforderungen. Der Einsatz von schadstoffbelastetem **Klärschlamm** über mehrere Jahre hat zur **Schwermetallanreicherung** in den Böden geführt.

Während Hinwils Bevölkerung in den letzten fünf Jahren um 4,5% zugenommen hat, ist der Anstieg der Autos mit 10,9% deutlich höher ausgefallen. Noch stärker als der Fahrzeugbestand hat das **Verkehrsaufkommen** zugenommen. Am auffälligsten ist die **Verkehrszunahme in Bossikon**.

Der neu gegründete **Ortsverein Gyrenbad** möchte das alte Feuerwehrgebäude für seine Zwecke nutzen.

Infolge der regen Bautätigkeit der letzten Jahre ist es nötig, die genauen Standorte der Schutzräume in den **Blockplänen nachzuführen**. Es wurde deshalb ein Kredit für diese Nachführung bewilligt.

Erfreuliche Nachrichten präsentierte Anfang Jahr die **KEZO**: Tiefere Kapitalzinsen, Minderausgaben bei den Sammeldiensten und Mehreinnahmen dank gestiegener Mengen von Gewerbeabfällen erlauben es, die **Verbrennungsgebühren um rund 16 Prozent zu senken**.

Anfang April erfolgte der **Spatenstich zum Umbau des Gasthofs Hirschen**. Gasthof, Saal und Foyer sollen mit behutsamen Eingriffen der Zeit und den Bedürfnissen des kulturellen Lebens angepasst werden. Trotz wenig schönem Bauwetter in der Anfangsphase der Rohbauarbeiten schafften es die am Umbau des Gasthofs Hirschen beteiligten Unternehmungen, den **Zeitplan für Bühnenneubau und Stahlkonstruktion um den Saal einzuhalten**. Nach 20 Wochen Bauzeit wurden Mitte August die Bauten aufgerichtet. Am 15. November, dem "Tag der betretbaren Baustelle" konnte sich die Bevölkerung auf einem Rundgang durch Gasthof und Saal über die vorgesehenen Änderungen bei den einzelnen Bauteilen sowie den Stand der Arbeiten informieren lassen.

Ab Ende Mai 1998 ist die **Wiedereröffnung** des Restaurants und des Hotels geplant. Die **Einweihung** ist für das Wochenende vom 6./7. Juni 1998 vorgesehen.

Die **Jahresrechnung 1996 des politischen Gutes** mit Ausgaben von 36 088426 Franken, Einnahmen von 36 367863 Franken und einem daraus resultierenden **Ertragsüberschuss** von 279337 Franken zeigte, dass die **Sparbemühungen Früchte tragen**. Dieses positive Ergebnis kam durch **Mehreinnahmen** und hauptsächlich durch **Minderausgaben** in sämtlichen Bereichen zustande.

Nachdem das **Reservoir Nübruch/Ringwil** im Herbst 1996 abgebrochen wurde, war der Neubau dieses Jahr in vollem Gang. Am 4. Oktober fand schliesslich die festliche Einweihung statt. Das Reservoir mit zwei Becken mit Fassungsvermögen von 200 und 150 Kubikmetern ersetzt eine ältere Anlage aus dem Jahre 1934. Der Neubau kostete rund 850000 Franken.

Nach 34 Jahren im **Bezirksrat Hinwil** ist auf Mitte April **Jakob Bachmann zurückgetreten**.

Die Gemeindeversammlung vom 17. Juni unterstützte den Antrag des Gemeinderates, den jährlich wiederkehrenden Kredit für **Beiträge an die Jugendarbeit von Vereinen** für die nächsten fünf Jahre auf 50000 Franken zu erhöhen.

Der überparteiliche und konfessionell neutrale Verein **Frauen-Forum** existiert seit drei Jahren. Er hat unter anderem zum Ziel, Frauen für ihre politische Tätigkeit zu motivieren und vorzubereiten. Am 13. Mai stellten Hinwiler Frauen vor diesem Forum ihre Behördentätigkeit vor.

Sämtliche Frauen aus verschiedenen Behörden wirkten stark und sicher. Arbeit für die Öffentlichkeit scheint Frauen stark und selbstsicher zu machen. Bei Sitzungen und Beratungen streben die Frauen nach Harmonie, nach einer Konsensfindung. Uebereinstimmend war die Aussage, dass man sich mit einem enormen Zeitaufwand konfrontiert sehe.

Eine "Ferienwoche" im Alters- und Pflegeheim wurde eine ganz spezielle Aktion genannt, welche für Abwechslung im Wochenablauf sorgte. Alle Bewohner konnten eine ihren Wünschen und Bedürfnissen entsprechende ganz- oder halbtägige Reise an ein Ziel ihrer Wahl bestimmen. Auf diese Weise ergaben sich fünf verschiedene begleitete Reisen. Auch durch die Küche wurde Aussergewöhnliches geboten. Um die Ferienstimmung zu vollenden, wurden noch zwei Abendkonzerte geboten.

Die **Gemeindebibliothek** erfreut sich immer grösserer Beliebtheit. Die stetig steigenden Ausleihzahlen verlangten nach einer intensiveren Bewirtschaftung der angebotenen Medien. Eine EDV-Anlage soll helfen, den administrativen Aufwand zu bewältigen und die Uebersicht zu behalten.

Zu Diskussionen Anlass gab der private Gestaltungsplan **Golfplatz Zürich-Bachtel**, welcher schliesslich an der Gemeindeversammlung vom 17. Juni mit 197 Nein- zu 173 Ja-Stimmen knapp abgelehnt wurde.

Auch das alte **Feuerwehrlokal in Ringwil** erhält einen neuen Verwendungszweck. Der Gemeinderat hat mit der Primarschulpflege einen Gebrauchsleihvertrag über die Benützung abgeschlossen. Der Raum soll auch dem **Spielplatzverein Ringwil** für die Unterbringung ihrer Gerätschaften zur Verfügung stehen.

Immer noch rund **70% der Hinwiler Stimmberechtigten bevorzugen die persönliche Stimmabgabe** am Abstimmungssonntag. Der Gemeinderat gewichtet den Urnengang nach wie vor als wichtigen gesellschaftlichen Anlass, der respektiert werden muss.

Vom 17. bis 28. September absolvierten zwei Verwaltungsmitarbeiterinnen der tschechischen **Partnergemeinde Jablonné nad Orlici** in der Gemeindeverwaltung Hinwil ein Praktikum. Vom 25. bis 28. September stattete zudem der Stadtrat dieser Partnergemeinde Hinwil einen Besuch ab.

In Hinwil werden bei den **Gemeindewahlen 1998** im Frühling fünf der neun Gemeinderäte nicht mehr antreten: Kurt Augustin, Erika Deiss, Toni Gräser, Christine Rutschmann und Max Zimmermann.

Um den **Gemeinderat Hinwil** wird es im Frühling 1998 zu **Kampfwahlen** kommen; es haben sich elf Kandidaten für die neun Sitze gemeldet. Unbestritten ist das **Gemeindepräsidium** von Hansueli Gubler. Fast die **Hälfte der 71 Behördensitze müssen neu bestellt** werden.

Das **Budget der politischen Gemeinde 1998** ist praktisch ausgeglichen. Dank **Sparrunden** konnten die tieferen Einnahmen mit weniger Ausgaben kompensiert werden. Nur dank der konsequenten Abschreibungspolitik der vergangenen Jahre und dem Verzicht auf alle nicht notwendigen Ausgaben ist es der politischen Gemeinde möglich, bei gleichbleibendem Steuerfuss einen ausgeglichenen Voranschlag zu unterbreiten. Teils wurden die Einsparungen jedoch dadurch erreicht, dass nicht dringende Ausgaben in Erwartung besserer Zeiten zurückgestellt wurden. Der **Steuerfuss** soll bei total (ohne Kirche) **122 Prozent** belassen werden. Bei einem Aufwand von 27 420 700 und einem Ertrag von 27 409 000 Franken verbleibt der politischen Gemeinde damit ein Aufwandüberschuss von 11 700 Franken, der dem Eigengut entnommen wird. Die **Nettoinvestitionen** belaufen sich auf 1,085 Millionen Franken.

Am 21. November trafen sich bei einer prozentualen Rekordbeteiligung die Hinwiler JungbürgerInnen zu einer unterhaltsamen und abwechslungsreichen **Jungbürgerfeier** im Mehrzweckgebäude Eisweiher. Allgemein wird eine solche Jungbürgerfeier weiterhin geschätzt. Man treffe viele bekannte Gesichter, die man schon einige Zeit nicht mehr gesehen habe, war die überwiegende Meinung.

Der Hinwiler Künstler **Werner Kleinert**, pensionierter Lehrer, gestaltete zusammen mit Freiwilligen ein glasfensterähnliches Bild, ein **Adventsfenster für das Altersheim**. Das Bild ist ein Geschenk an das Altersheim. Für sein Werk verwendete Werner Kleinert nicht Glas, sondern Transparentpapier. Am Tag leuchtet es gegen innen, abends wird es vom Sitzungsraum her beleuchtet und strahlt gegen aussen.

Nach rund 15 Monaten intensiver Vorarbeit konnte der SV Hinwil am 1. Mai sein **Jubiläumsschiessen 125 Jahre Schützenverein** mit Erfolg durchführen. Die total 1603 Schützinnen und Schützen, grösstenteils aus dem Kanton Zürich, aber auch aus den angrenzenden Kantonen stammend, bestätigten den Erfolg des Anlasses. Wie einer alten Jubiläumsschrift zu entnehmen ist, riefen 1872 20 Männer den **Militärschiessverein Hinwil** ins Leben, später 1881 gründeten 12 Aktivmitglieder den **Feldschützenverein Hinwil**. Während der folgenden 41 Jahre existierten beide Vereine nebeneinander, bis sie schliesslich 1922 die Fusion zum **Schützenverein Hinwil** vollzogen. 1910 begannen in Hinwil erste Jungschützenkurse.

Die **Bautätigkeit** war wohl gegenüber früher auch in Hinwil etwas reduziert, aber doch weiterhin eine stetige. Grössere Ueberbauungen wurden bezugsbereit an der Zihlstrasse und an der Laufenrainstrasse. Auf den 4. Adventssonntag konnte das **Geschäfts- und Wohnhaus an der Kemptnerstrasse** bezogen werden. Vor allem für **Peter Sieber**, den Inhaber des seit langem in Hinwil ansässigen **Familien-Druckereibetriebes**, geht mit der Fertigstellung des Projektes ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung. Neben Sieber zieht die Hinwiler Werbeagentur Varga & Varga ins Gebäude am nördlichen Dorfeingang ein.

Unsere **Landwirtschaft** ist im Umbruch. "Der Kuchen wächst nicht mehr", dies referierte Melchior Erler, Direktor des Schweizerischen Bauernverbandes Brugg in seinen Ausführungen anlässlich der Generalversammlung des Vereins "Ehemaliger Landwirtschaftsschüler Zürcher Oberland" Anfang Februar in Hinwil. Die Gratwanderung zwischen Oekonomie und Oekologie geht mit schärferer Konkurrenz und Verlusten von Marktanteilen einher.

Knapp 250 Tiere der Rassen Braunvieh und Holsteiner wurden von den Bauern im **Bezirk zur Viehschau** aufgeführt. Gegenüber den letzten Jahren bedeutete dies einen stärkeren Rückgang, wurden doch bisher jeweils bis über 300 Tiere ausgestellt. Gerade in Graswirtschaftsgebieten wie dem Bezirk Hinwil wird weiterhin jenes Tier gefragt sein, das bei guter Gesundheit über viele Jahre das reichlich anfallende Wiesenfutter möglichst wirtschaftlich in die hochwertigen Nahrungsmittel Milch und Fleisch umwandeln kann.

Die **Niederlassung der Schweizerischen Bankgesellschaft** in Hinwil wurde im Rahmen der Straffung des schweizerischen Filialnetzes Ende Januar **aufgegeben**. Mangelnde Grösse, verändertes Kundenverhalten und fehlende Kundenbasis waren für diesen Schritt ausschlaggebend.

Weil die HadlikerInnen sich gegen Reduktionen der örtlichen VZO-Busverbindungen gewehrt haben, erarbeiteten die Oberländer Verkehrsbetriebe in Zusammenarbeit mit der Gemeinde und Einwohnern ein Projekt für ein **Bustaxi (Buxi)**, das ohne feste Linie und Haltestellen in Hinwil verkehren soll. Ab 2. Juni bedient dieser Bustaxi des abends vom Bahnhof aus halbstündlich mehrere Aussenwachten und auch das Quartier Berg. Die Reisenden werden ohne Zuschlag befördert. Wer zum Bahnhof fahren will, kann das Buxi per Telefon bestellen. Bis Ende Jahr konnten 5000 Personen mit dem Buxi der VZO sicher und bequem nach Hause befördert werden. Gute Frequenzen fallen vor allem an den Wochenenden auf.

Mit der Inkraftsetzung des **neuen Fahrplans** Hinwil-Hadlikon-Oberdürnten-Dürnten-Rüti verschwand eine der ersten VZO-Linien im Oberland. Sie hatte am 2. Oktober 1948 ihren Betrieb aufgenommen. Der letzte Ringwiler-Bus wurde als Zeichen der Betroffenheit der Bevölkerung auf seiner letzten Fahrt in Ringwil blockiert.

Als Folge dieser Verkehrsdiskussionen wurde Ende September in Hadlikon der **Verein Viva** (Verein zur Integration und Vertretung der Aussenwachten von Hinwil) **gegründet**. Er will sich für die Lösung von Verkehrsproblemen einsetzen und auch in anderen Bereichen die Lebensqualität in der Gemeinde verbessern helfen.

Als Selbsthilfeorganisation der regionalen Metzgermeister wurde der **Zentralschlachthof Hinwil** im Jahre 1962 vom Metzgermeisterverein Zürcher Oberland als Genossenschaft gegründet und am 21. September 1967 eröffnet. Das Gesamtgewicht der in Hinwil verarbeiteten Schlacht-tiere hat sich seither versechsfacht. 1987 wurde der Zentralschlachthof in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Die Zentralschlachthof Hinwil AG beschäftigt in ihren Räumlichkeiten 100 Personen (45 Schlachthof, 55 Fleischhandel Grieder AG). Seit 1994 erfüllt die AG die **EU-Normen**. Anfang Oktober verlor der Schlachthof Hinwil den Grossauftrag der zur Coop-Gruppe gehörenden Firma Bell. Dieser machte rund 40 Prozent des Schlachtvolumens aus. Für die Rettung der 100 Arbeitsplätze zeichnete sich aber bald eine Lösung ab: Die **Lucarna-Fleischwaren AG** in Kriens unterbreitete den Aktionären ein **Uebernahmeangebot**. Gleichzeitig würde die Zürcher Kantonalbank auf zwei Drittel der Schulden (11 Millionen) verzichten. Da ja der Hinwiler Schlachthof für Exporte in die EU zertifiziert ist, ermöglicht dies der Lucarna somit den Zutritt zum EU-Markt.

Das **Warenhaus Manor** siedelt ungefähr Mitte nächsten Jahres von Wetzikon nach Hinwil um und zieht im Jumbo-Einkaufszentrum als Untermieter ein. Das gesamte bisherige Personal wird weiterbeschäftigt und sogar noch um 20 Arbeitsplätze aufgestockt. Mit dem Umzug vergrössert ;amor seine Verkaufsfläche von 3300 auf 4400 Quadratmeter (auf lediglich zwei Verkaufsetagen) und macht sich zugleich das grössere Kunden- und Expansionspotential sowie die besser ausgebaute Infrastruktur des Jumbo-Einkaufszentrum zunutze.

Am 25. und 26. April feierte das **Zentrum Hinwil** mit seinen sechs Läden und dem Restaurant-Café den **20. Geburtstag**.

In der **FERAG-Gruppe** ist ein beachtlicher Innovationsschub im Gange. Dazu gehört die Einführung eines neuartigen Einsteckkonzepts. Es ermöglicht den Verlegern die hezielte, den Bedürfnissen des Leser- und Werbemarktes noch effektiver entsprechende Zusammenstellung des Zeitungsproduktes. In kurzer Zeit konnten deutsche und skandinavische Verleger für diese neue Idee gewonnen und damit ein hoher Marktanteil erreicht werden. Anlässlich der bedeutendsten europäischen Fachmesse für die Druckindustrie konnten insbesondere in Polen neue Kunden gewonnen werden. Diese Hinweise lassen auch die enorme Bedeutung der weltweit zu erbringenden anspruchsvollen Montagetätigkeit erkennen.

Das neue Informatik-System für die FERAG-Gruppe ist nun in der Anwendungsphase. Im September wurde im Beisein des Gemeindepräsidenten Hans-Ueli Gubler der Neubau LGP II eingeweiht. Mit dieser baulichen Erweiterung wurde für die WRH Unternehmung in Hinwil die erforderliche Grösse für die weitere Zukunft erreicht.

Ueber die WRH Marketing Gruppe (früher RMO) wird das weltweite Vertriebsnetz verdichtet und insbesondere die Intensivierung des Verkaufs und der Marktbetreuung mit dem Stützpunkt in Singapore weiter vorangetrieben. Verkaufserfolge in China zeugen von der wachsenden Bedeutung im Fernen Osten. Als weiterer, zunehmend wachsender Bereich hat sich das Handelsprogramm etabliert und lässt sich dank Synergien zur FERAG-Technologie optimal nutzen.

Die Zielsetzungen für die nächsten Jahre und die steten Entwicklungsbemühungen lassen die FERAG mit Zuversicht in die Zukunft blicken.

Die 78. Generalversammlung des **Gewerbevereins** Hinwil stand im Zeichen des Präsidentenwechsels von Erwin Dubach zu Bruno Zuppiger. Erwin Dubach war 17 Jahre im Vorstand. In seine Amtszeit fielen zwei Gewerbeausstellungen (1989 und 1994) und die unvergessliche Jubiläumsveranstaltung, die im Zelt des Zirkus Nock stattfand.

Die Firma **Bimex Technic AG** in Thun konnte gut ein Jahr nach der Uebernahme des in Hinwil angesiedelten Sektors Netzersatzanlagen der Sauber+Gisin AG ein positives Fazit ziehen. Es konnten neue Arbeitsplätze geschaffen werden.

Es waren die **EU-Normen**, welche die **Käserei Girenbad** gezwungen haben, ihren Betrieb für rund eine Million Franken zu **renovieren**. Als etwas Besonderes darf der unterirdische Käsekeller mit natürlicher Belüftung bezeichnet werden.

Mit der Eröffnung eines **Pro-Natur-Ladens** an der Oberdorfstrasse 12 in Hinwil hat die am Ort aufgewachsene Brigitta Senn eine Marktlücke geschlossen. In den Räumen des einstigen Reformladens der Familie Brunner, wo in den letzten Jahren Möbel von Schreiner Max Brunner ausgestellt wurden, präsentiert sich nun ein Geschäft mit vielseitigen Oekoprodukten.

Im März 1998 soll in Hinwil ebenfalls ein **Jumbo Maximo**, ein Bau- und Freizeitmarkt, aufgehen. Das neue Gebäude ist bereits im Bau.

Vor **30 Jahren** am 13. November 1967 traf beim **FBB-Betonwerk** der erste **Kieszug** ein. Die Kieszüge sind neben den Panzertransporten des AMP die "schwerewichtigsten" Transporte der SBB nach Hinwil.

Zweimal war das **Betriebsgelände** der FBB auch Raum für **Fahrzeuganlässe**. Mitte September testeten gegen hundert Personen die Fahrtüchtigkeit ihrer Autos auf einem Parcours des Motor-Freizeit-Clubs Oberland. Und Ende September massen sich 300 Lastwagenfahrer am Geschicklichkeitsfahren der Sektion Zürich des Schweizerischen Nutzfahrzeugverbandes Astag auf dem Betriebsareal der FBB in Hinwil.

Vor **50 Jahren** am 11. Oktober 1947, als die SBB die Linie von der Uerikon-Bauma-Bahn übernahm, wurde die **Bahnlinie von Hinwil nach Bauma** elektrifiziert. Die Züge, anfänglich zuverlässiger als Busse angepriesen, hatten keinen wirtschaftlichen Erfolg und wurden **1969 durch VZO-Busse** ersetzt.

Die **Dornbierer AG Reisen** in Hinwil, die sich in den letzten Jahren durch ein gesundes Wachstum ausgezeichnet hat, wird auf den 1. Januar 1998 an die **Hotelplan-Gruppe** verkauft. Die hochspezialisierte Veranstalterin von Kultur- und Naturreisen soll innerhalb der Hotelplan als eigenständige Geschäftseinheit weiterhin in ihrem angestammten Markt tätig sein.

Coop schliesst im März 1999 die Schokoladenfabrik Halba in Laupen (Wald) und verlegt die Produktion ins Verteilzentrum Hinwil. Hier quartiert Coop Zürichsee-Linth die Bäckerei aus, sie zügelt nach Wallisellen. Die **Region Coop Zürichsee-Linth** wird am 1. Januar 1999 mit der **Region Coop Zürichsee verschmolzen**. Die Verteilzentrale Hinwil wird noch wichtiger als bisher. Coop Schweiz ist nach Migros die **Nummer zwei im Detailhandel** und unternimmt zurzeit alles, um diese Stellung auch in Zukunft zu behaupten.

Das Budget der katholischen Kirchgemeinde für 1998 zeigt bei Aufwendungen von 1 182700 Franken und einem Ertrag von 645750 Franken einen Aufwandüberschuss von 535950 Franken. Die Zusicherung zur Uebernahme des Mehraufwandes durch die Zentralkasse in Zürich liegt bereits vor. In Hinwil gilt als einer Ausgleichsgemeinde auch 1998 der Höchststeuerfuss von 17 Prozent.

Bei der **Primarschule** erwies sich die Lehrstellensituation für das neue Schuljahr als besondere Knacknuss. Nach zähen Verhandlungen mit der Erziehungsdirektion konnte eine befriedigende Lösung getroffen werden.

Unterstufenlehrer **Werner Rüegg** in Wernetshausen reichte - nach mehr als 40jährigem Wirken an der Hinwiler Primarschule - den ordentlichen Altersrücktritt ein.

Die laufende Rechnung 1996 schloss mit einem **Aufwandüberschuss** von 524058 Franken ab und wurde durch das Eigenkapital gedeckt.

Auf Grund einer Elternumfrage hat die Primarschulpflege beschlossen, dem grossen Bedürfnis Rechnung zu tragen und im Schuljahr 1997/98 harmonisierende Stundenpläne an der Unterstufe zu errichten.

Auch das Budget für 1998 sieht trotz Ausgabenbremse bei konstantem Steuerfuss von 54 Prozent ein Defizit von 1,308 Mio.Franken vor.

Auf Ende der Amtsperiode 1994/98 tritt fast die Hälfte der Mitglieder der Primarschulpflege zurück.

Auch die **Oberstufenschule** ist in einem sehr raschen Wandel begriffen. Für Mitarbeitergespräche wurde ein Leitfaden ausgearbeitet. Es wird künftig jährlich mit jeder Lehrkraft durchgeführt.

An einer ganztägigen Tagung hat sich Anfang Jahr die gesamte Lehrerschaft und Schulpflege zum Thema **Teilautonome Volksschule** auseinandergesetzt. In einer Abstimmung Ende Jahr hat sich die Lehrerschaft zu 90 Prozent, und die Schulpflege einstimmig dazu entschlossen, sich für dieses Projekt TaV anzumelden. Der Versuch dauert drei Jahre und wird vom Kanton finanziell weitgehend unterstützt.

Die Jahresrechnung 1996 schloss erneut mit einem **Aufwandüberschuss** von 657029 Franken und damit um zirka 280000 Franken besser als budgetiert, aber doch negativ ab.

Der Lehrkörper an der Oberstufe Hinwil ist über Jahre sehr konstant geblieben, was eine erhebliche Kontinuität bewirkte.

Auf Ende Schuljahr 1996/97 hat an der Oberstufe der langjährige, sehr bewährte und geschätzte Reallehrer **Richard Geiser** seine Stelle in Hinwil gekündigt und wechselt als Reallehrer an seinen Wohnort Rüti/ZH.

An der Oberstufe Hinwil ging ein überaus arbeitsintensives Schuljahr zu Ende, in dem neben dem Schulalltag sehr viel Zeit in die Gestaltung einer zukünftigen, modernen Schule investiert worden ist. Auf Ende der laufenden Amtszeit haben drei Mitglieder der neunköpfigen Oberstufenschulpflege ihren Rücktritt eingereicht.

Obwohl im Hauptbereich Bildung nochmals 366000 Franken eingespart wurden, schliesst das **Budget 1998** des Hinwiler Oberstufen-Schulguts zum dritten aufeinanderfolgenden Mal mit einem beträchtlichen Defizit von 750000 Franken ab. In Anbetracht der prekären wirtschaftlichen Lage wird der Steuerfuss trotzdem nochmals auf 24 Prozent belassen und der Ausgabenüberschuss dem Eigenkapital belastet.

Unter den **privaten kulturellen Bestrebungen** fallen die regelmässigen Aktivitäten der **Aktiven Seniorinnen und Senioren** auf. Der Erfolg dieses Mittagstreffs hielt auch in diesem Jahr an. Vielfältig waren die Themen: Beistandschaft im Alter, der alternde Mensch und sein Haustier, Gemeindepräsident Gubler sprach über die Lage der Gemeinde, lebensverlängernde Massnahmen oder Formen der Sterbehilfe, Begegnung mit Regierungsrätin Diener, was tut ein Gemeinbeschreiber ?

Das Thema "Italienische Opern" am Konzert der **Harmonie am Bachtel** vom 26. Januar in der reformierte Kirche zog sehr viel Publikum an.

Einmal mehr vermochte der Hinwiler **Jodlerklub Heimet** an seinem Chänzli vom 1. Februar das Publikum zu begeistern.

Am Wochenende vom 15. Februar erreichte das fasnächtliche Narrentreiben mit dem samstäglichem **Maskenball** seinen Höhepunkt. Der vollbesetzte Hirschen-Saal wurde so bis in die Morgenstunden zur rauschenden Festhalle.

Im Zürcher Oberland ist ein zweites Verfahren wegen einer Verletzung der Anti-Rassismus-Strafnorm während der Fasnacht eröffnet worden. In einer Schnitzelbank in der Fasnachtzeitung von Hinwil wurden Asylbewerber als "Asylbetrüger" verunglimpft.

Am 5. April lud die **Volkstanzgruppe Hinwil** zum **Offenen Tanzen** in die Mehrzweckhalle Wernetshausen ein und konnte sich über die gute Stimmung nur freuen.

"Vom Bader und Scherer zum Landarzt" hiess die neue Sonderausstellung im Hinwiler **Ortsmuseum**. Nachweislich seit 1517 gab es in Hinwil eine Badstube, zu deren Besuch die Dorfbewohnerinnen und Bewohner aus Gründen der Hygiene verpflichtet waren. Aus jenem Jahr stammt die erste Badstubengerchtigkeit. Für Rasur und Haarschnitt liess man den Scherer kommen; die Scherer übernahmen mit der Zeit auch chirurgische Aufträge. Weitere Zeitzeugen in der Ausstellung erinnerten an bekannte Hinwiler Aerzte.

Das **Zürcher Kammerorchester** spielte an seinem 26. Konzert in Hinwil unter der neuen Leitung von Howard Griffiths am 23. Mai.

Mitte Juni besuchten etwa 40 Namensgenossen **Schauelfelberger** aus Deutschland den Weiler **Schauelfberg** in unserer Gemeinde. Vor 300 Jahren wanderte ihr Vorfahre Rudolf ein, dessen Heimat sie nun besuchten.

Am 13. Juni blickte in einem Konzert der **Kinderchor Hinwil** auf **15 Jahre Kinderchorzeit** zurück mit Liedern und Theaterszenen. Der Chor konnte in den letzten 15 Jahren immer auf etwa 60 junge Sängerinnen und Sänger zählen.

"Die Schweiz am Wendepunkt zwischen Vergangenheitsbewältigung und Zukunftsperspektive" lautete der Titel der Festrede zum **1. August** von Gerold Lang aus Zollikon. Der Anlass war begleitet von einem attraktiven Festprogramm.

"**Ansichten von Hinwil zu Grossvaters Zeiten**", der Hinwiler Ortschronist und Leiter der Chronikstube Hinwil, Kurt Ruf-Schelling, hat einen **Bildband** ausgearbeitet, der in nostalgischen Postkartenansichten "Hinwil" um die Jahrhundertwende näher bringt. Das Bändchen ist erhältlich bei der Gesellschaft Ortsmuseum.

Die **Ludothek** der Gemeinde Hinwil besteht nun seit zehn Jahren. Seit August 1990 befindet sich die Ludothek im Untergeschoss des Alters- und Pflegeheims an der Dürtnenstrasse 12 in Hinwil. Gegenwärtig können in der Ludothek zirka 700 verschiedene Spiele und Spielsachen ausgeliehen werden.

Der **Skiklub am Bachtel** hatte kein Wetterglück für die Organisation der **Nordischen Jugendskispiele der Alpenländer**. Er musste diesen Grossanlass, vorgesehen für den 28. Februar, wegen Schneemangel auch in der weiteren Umgebung absagen.

Der **Fussballclub Hinwil** stieg im Juni in die zweite Liga auf.

Am 24. Juni 1997 war Wetzikon seit 1959 zum zweitenmal **Tour-de-Suisse-Étappenort**. Und so konnte man wieder einmal auch in Hinwil die Durchfahrt mitverfolgen, allerdings bei Gewitterregen.

Auf der AMP-Piste Hinwil fand am Sonntag 24. August bei hochsommerlichen Verhältnissen das erste **Inline-Skate-Rennen** im Zürcher Oberland statt. Der Organisator, der Skiclub Hinwil, konnte auf eine erfolgreiche Veranstaltung zurückblicken.

Der Rothenthurmer Martin Grab besiegte im Schlussgang am **Bachtel-Schwinget** vom 24. August den dreifachen Bachtel-Sieger Daniel Bachmann. 65 Schwinger aus dem Kanton Zürich und der Ostschweiz massen sich vor 800 Zuschauern im Wettkampf.

Mit viel Power und originellen Ideen organisierte die Hinwiler Turnerfamilie ihr Chränzli. Der **Turnverein** als Reisespezialist war das Motto. Der Anlass fand an zwei Abenden Anfang Dezember in der Mehrzweckhalle Wernetshausen statt.

Obwohl der Hinwiler **Automobil-Rennstall Sauber** seine fünfte Saison mit einem vielversprechenden Paket in Angriff nahm, wollten sich die Erfolge im Jahre 1997 nicht einstellen. So ruhen die Hoffnungen wieder einmal auf der nächsten Saison.

Zum Schluss eine **Wetterübersicht** des Jahres 1997:

Der Januar war gekennzeichnet von einer ausgeprägten Hochdrucklage, welche hartnäckige Nebelluft und darunter feuchtkalte Luft verursachte. Die Folge war bis zum 18. Januar die **längste Frosttag-Periode** (25 Tage) seit Beginn der Messungen. Ueber dem Nebel genoss man schönes sonniges Wetter mit guter Fernsicht.

Der Februar begann mild, brachte dann bei wechselnder Bewölkung Regen; gegen Ende Monat brausten starke Sturmböen über die Schweiz.

Der März war vorwiegend sonnig und frühlingshaft. Nur der verspätete Märzenwinter (normalerweise Anfang des Monats zu erwarten) brachte Schnee.

Ganze Schweiz schönes Frühlingswetter, so begann der April. Weite Teile der Alpennordseite erlebten dann am 21. April einen Rückfall in den Winter mit rund fünf Zentimeter Schnee in den Niederungen. Mit ausgiebigen und kühlen Regentagen schloss der April. Die längere Trockenzeit war damit zuende.

Der Mai begann sonnig und warm. Sommerliche Wärme und kräftiger, trockener Wind sorgten bald für ideales Heuwetter.

Wechselhafter Beginn, sechs Tage Sommerwetter und dann Regen bis zum Monatsende, so präsentierte sich das Juni-Wetter im Rückblick.

Im Juli setzte sich das unbeständige Wetter mit häufigen Regenschauern fort. Endlich kam aber doch der Sommer in die Schweiz! Mehr als drei Wochen konnte vorher kein Heu eingebracht werden. Während in Tschechien, Polen, Ostdeutschland ein abnormales Tief enorme Niederschläge verursachte, welche ein Jahrhundert-Hochwasser zur Folge hatten, herrschten bei uns Ende Juli sommerliche Temperaturen.

Trotz Dauerregens im Oberland loderten an den Bundesfeiern die Höhenfeuer am 1. August. Der 4. August war der erste Hitzetag (über 30°) dieses Jahres. Eine Sommerserie, wie seit Jahren nicht mehr, hat im August angehalten. 21mal hintereinander Sonne konnte dieser Monat ausweisen! Mit Monatsende waren aber die Sommertage gezählt. Der Monat September war rekordverdächtig warm. Der Wärmeüberschuss betrug gegenüber einem durchschnittlichen September drei bis fünf Grad.

Ein aussergewöhnlich starker Föhn am 6. Oktober sorgte für Rekordtemperaturen, am Zürichsee bis auf sommerliche 24 Grad.

Am 11. Oktober übernahm der Herbst mit Kühle, Regen und Sturmböen die Herrschaft. So kalt wie dieses Oktober-Ende war seit rund 50 Jahren keines mehr.!

Auch im November war man meist von feuchtem, tiefliegendem Nebel verschont. Es herrschte eine Hochnebeldecke, darüber war es sonnig.

Mit Regen und zeitweisem Schneefall setzte der Dezember ein. In der Nacht zum 3. Dezember hat sich praktisch in der ganzen Schweiz bis ins Flachland hinunter eine Schneedecke gebildet. Regentage, dann wieder Schnee bis auf 500 Meter wechselten ab. Kräftige Regenfälle vor Weihnachten lieferten in wenigen Tagen fast die gesamte Menge, welche normalerweise im Dezember fällt. Dafür waren die Weihnachtstage mit 13 bis 16 Grad ausgesprochen frühlingshaft.

Bern verzeichnete sogar den wärmsten Weihnachtstag des Jahrhunderts! Auch der Jahresausklang blieb mild und teils sonnig.

Hinwil im Januar 1998

Kurt Ruf-Schelling
Ortschronist und
Leiter der Chronikstube